

ZA-Archiv Nummer 1545

**Einstellung der Bevölkerung zur Entwicklungshilfe
und Entwicklungspolitik (1985)**

Einstellung der Bevölkerung
zur Entwicklungshilfe
und Entwicklungspolitik
November 1985

- Materialienband -

München, Januar 1986

0 Vorbemerkung

Im Auftrag des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit hat Infratest Sozialforschung im Rahmen der Mehrthemenumfrage Infratest Sozialdaten in der zweiten Novemberhälfte 1985 Einstellungen und Meinungen zum Thema Entwicklungshilfe und Entwicklungspolitik erhoben.

Die Untersuchung befaßt sich im einzelnen mit folgenden Themenbereichen:

- Grundeinstellungen und Einstellungsdimensionen der Bevölkerung zur Entwicklungshilfe und Entwicklungspolitik
- Resonanz der Öffentlichkeitsarbeit des BMZ
- Resonanz des "Tag für Afrika"
- Einschätzung der Abhängigkeit des Arbeitsmarktes vom Export in Entwicklungsländer
- Stellenwert der Entwicklungshilfe in den wirtschaftlichen Beziehungen zu den Entwicklungsländern

Hierfür wurden in der Zeit vom 16.11. bis 7.12.1985 insgesamt 1.810 Interviews repräsentativ für die Wahlbevölkerung (deutsche Staatsbürger ab 18 Jahren in der Bundesrepublik ohne West-Berlin) durchgeführt.

Im vorliegenden Materialienband werden die Ergebnisse dieser Erhebung ausführlich dokumentiert. Soweit dies möglich war, sind Vergleichsdaten aus den Erhebungen der Jahre 1977, 1979, 1981 und 1983 mit eingearbeitet.

Die breite Aufgliederung der Daten nach soziodemografischen und auch thematischen Merkmalen produziert vereinzelt Fallzahlen, die eine statistisch gesicherte Aussage nicht mehr zulassen (siehe Fehlertoleranztafel im Anhang). Verteilungen auf der Basis von unter 50 Fällen sollten deshalb allenfalls als Tendenzen gewertet werden.

München, Januar 1986

Methodenbeschreibung

1 Grundgesamtheit

Die Grundgesamtheit der Untersuchung umfaßte alle während des Befragungszeitraumes in Privathaushalten +) lebenden deutschen Staatsangehörigen ab 18 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland ohne West-Berlin.

2 Auswahlverfahren

Die Auswahl der Befragungspersonen erfolgte durch eine geschichtete, mehrstufige Zufallsstichprobe.

+)
Der Begriff "Privathaushalt" entspricht der in der amtlichen Statistik verwendeten Definition.

21 Schichtung

Sämtliche Wahlbezirke (Primäreinheiten) des Befragungsgebietes wurden regional und ihrer Größe nach in Schichten unterteilt. Aus diesen Primäreinheiten wurde eine nach mehreren Merkmalen geschichtete "multistratifizierte" Stichprobe gezogen.

Als Schichtungsmerkmale für die Auswahleinheiten der 1. Auswahlstufe dienten:

- die Bundesländer
- die Regierungsbezirke
- die Gemeindetypen nach Boustedt +).

Die Aufteilung der Stichprobe auf die Schichten (Zellen) erfolgte maschinell durch ein von Infratest entwickeltes Allokationsprogramm.

Durch die Sortierung der Gemeinden nach den amtlichen Gemeinde-kennziffern (damit nach Kreisen) und der Wahlbezirke nach den Wahlbezirksnummern (damit ggf. auch nach Stadtteilen) innerhalb der Zellen wurde ein zusätzlicher Schichtungseffekt erreicht.

Die Auswahl der Sample-Points in den Zellen wurde mit einem eigenen Ziehungsprogramm durchgeführt, welches die Ziehung innerhalb jeder Zelle in systematischer Zufallsauswahl vornimmt.

22 Auswahlstufen

In der ersten Stufe wurden proportional zur Anzahl der Privathaushalte in den Schichten ca. 400 Sample-Points in systematischer Zufallsauswahl bestimmt. Als Auswahleinheiten dienten die Wahlbezirke der Bundestagswahlen.

-
- +)

500.000 und mehr	(nicht Randzone)
500.000 und mehr	(Randzone)
100.000 bis unter 500.000	(nicht Randzone)
100.000 bis unter 500.000	(Randzone)
50.000 bis unter 100.000	(nicht Randzone)
50.000 bis unter 100.000	(Randzone)
20.000 bis unter 50.000	
5.000 bis unter 20.000	
2.000 bis unter 5.000	
	unter 2.000

Die Größenklassen beziehen sich auf die Einwohnerzahl der jeweiligen Boustedt-Region. Bei "Nicht-Boustedt-Gemeinden" entspricht die Größenklasse der politischen.

Unter Randzone wird im vorliegenden Fall verstädterte Zone und Ergänzungsgebiet verstanden.

Dabei entfiel auf je rund 58.000 Haushalte ein Sample-Point, so daß die Gemeinden von dieser Größe an mit mindestens einer Auswahl-einheit in der Stichprobe vertreten sind.

In der zweiten Auswahlstufe wurden durch einen Adressenvorlauf mit Zufallsauswahl die für die Stichprobe pro Sample-Point benötigten Haushaltsadressen erhoben.

In diesen vorgegebenen Befragungshaushalten ermittelten die Interviewer in der dritten Auswahlstufe die Zielpersonen der Umfrage.

Dies geschah mit Hilfe eines systematischen Auswahlchlüssels, der allen zum Haushalt gehörenden Personen der Grundgesamtheit die gleiche Chance gewährleistete, in die Stichprobe zu gelangen und die Zielperson eindeutig festlegt. Jeder subjektive Einfluß der Interviewer auf die Auswahl der Befragungspersonen war damit ausgeschlossen.

3 Haushalts- und Personenstichprobe

Das beschriebene Auswahlverfahren führte zu einer haushalts-repräsentativen Stichprobe, wobei jeder Haushalt die gleiche Chance hatte, in die Auswahl zu kommen.

In jedem der ausgewählten Haushalte wurde durch ein systematisches, gleiche Auswahlchancen innerhalb eines Haushalt produzierendes Verfahren nur eine Person als Zielperson ausgewählt, unabhängig davon, wie viele zur Grundgesamtheit gehörende Personen in dem betreffenden Haushalt lebten.

Die Chancen für die in Privathaushalten lebenden Personen der Grundgesamtheit, als Befragungsperson der Stichprobe ausgewählt zu werden, waren demnach umgekehrt proportional zur Anzahl der zur Grundgesamtheit gehörenden Personen in ihren Haushalten.

Um eine repräsentative Personenstichprobe zu erhalten, wurde die erstellte Stichprobe mathematisch so umgeformt, daß jede Person der Grundgesamtheit stichprobentheoretisch die gleiche Auswahlchance erhielt.

4 Gewichtung

Nicht in allen von den Interviewern angegangenen Haushalten kam ein Interview zustande.

Diese Ausfälle können sich disproportional zur Grundgesamtheit verteilen und so Verzerrungen der Stichprobe hervorrufen. Derartige Verzerrungen wurden durch aufeinanderfolgende Faktorengewichtung ausgeglichen.

41 Gewichtung der Haushaltsstichprobe nach Regierungsbezirken und Gemeindetypen

Diese Stufe der Gewichtung korrigiert Abweichungen vom ursprünglichen haushaltsproportionalen Sample-Ansatz.

42 Gewichtung der Personenstichprobe nach Regierungsbezirken, Alter, Geschlecht

Hier wird die umgewandelte Stichprobe von Abweichungen in der Alters- und Geschlechtsstruktur anhand von Daten der amtlichen Statistik bereinigt.

43 Politikgewichtung

Die Personenstichprobe wird hier in Bezug auf das Wahlverhalten bei der Bundestagswahl 1983 mit den Daten der amtlichen Statistik in Einklang gebracht.

Einstellung der Bevölkerung
zur Entwicklungshilfe und
Entwicklungspolitik 1985

- Kommentar -

München, Februar 1986

0 Vorbemerkung

Die vorliegende Studie wurde von Infratest Sozialforschung im Auftrag des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit durchgeführt.

Sie setzt eine Untersuchungsreihe fort, deren Aufgabe es ist, die Einstellung der Bevölkerung zur Entwicklungshilfe und Entwicklungspolitik der Bundesregierung, sowie die Resonanz der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums in regelmäßigen Zeitabständen zu ermitteln und zu analysieren.

Begonnen wurde diese Untersuchungsreihe im Jahr 1975. Damals wurden in einer Grundlagenstudie die wichtigsten Frageninstrumente entwickelt, die anschließend in eine Repräsentativbefragung eingeschaltet wurden.

Durch Erhebungen in den Jahren 1977, 1979, 1981 und 1983 wurde die Entwicklung dieser Einstellungen im Zeitvergleich überprüft.

Die vorliegende Untersuchung schreibt die Daten fort und beschäftigt sich darüberhinaus mit einigen aktuellen Aspekten des Themenbereichs Entwicklungshilfe und Entwicklungspolitik.

Die Interviews zu dieser Studie wurden innerhalb der Mehrthemen-Umfrage "Infratest-Sozialdaten 1985" bei 1.810 deutschen Staatsbürgern (ohne West-Berlin) ab 18 Jahren in der Zeit vom 16.11. bis 7.12.1985 durchgeführt.

Die Befragungsergebnisse wurden in einem ausführlichen Tabellenband dokumentiert.

Die wichtigsten Befunde wurden dem Auftraggeber in einer mündlichen Präsentation am 20.12.1985 in Bonn vorgestellt.

In dem vorliegenden Bericht werden die wichtigsten Untersuchungsergebnisse kommentiert.

München, Februar 1986

Infratest Sozialforschung

24 Grundeinstellungen zur Entwicklungshilfe und Entwicklungspolitik
241 Methodische Hinweise

Die Erforschung von Ursachen für vorhandene Urteile und von Bedingungen für eine Veränderung von positiven, gleichgültigen und ablehnenden Einstellungen gegenüber der Entwicklungspolitik in der Bundesrepublik war Zielsetzung einer 1975 von Infratest Sozialforschung im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit durchgeführten Untersuchung.

Auf der Grundlage der Erkenntnisse aus zehn Gruppendiskussionen wurde damals ein Statementkatalog mit insgesamt 39 Aussagen zum Thema Entwicklungshilfe und Entwicklungspolitik erstellt, der den Befragten zur Beantwortung vorgelegt wurde. *)

Mit dem multivariaten Rechnungsverfahren der Faktorenanalyse wurden durch die Reduktion der korrelierten Merkmalsbeziehungen sechs inhaltliche Dimensionen ermittelt, die die Einstellungen zur Entwicklungshilfe bestimmen. Diese Einstellungsdimensionen sind:

- Fremdgruppenangst
- Humanitäre Verpflichtung und Eigeninteresse
- Effektivitätsorientierung
- Ideologische Bindung der Entwicklungshilfe
- Beseitigung von sozialen Ungerechtigkeiten
- Idyllevorstellungen

Anhand der Ergebnisse der Faktorenanalyse wurde der Ausgangssatz von 39 Statements auf 15 reduziert. Nach den Antworten auf die Statements wurden mit dem multivariaten Rechenverfahren der Typologie Personen mit ähnlichen Antworten zu Gruppen geordnet. Diese Gruppen haben ein jeweils gleich strukturiertes Einstellungsmuster gegenüber der Entwicklungshilfe und Entwicklungspolitik.

*) Vergleiche dazu: Studien für die Planung der Öffentlichkeitsarbeit zur Entwicklungshilfe, Infratest, München 1975

Wir bezeichnen diese Gruppen als Typen.

Während Personen, die zu einer Gruppe bzw. zu einem Typ gehören, über ähnliche Einstellungsprofile verfügen, sollen sich die Gruppen bzw. Typen selbst möglichst stark voneinander unterscheiden.

Auch in den Untersuchungen der folgenden Jahre wurde das beschriebene Typologieverfahren angewandt. Damit sollte zum einen das Potential an Entwicklungshilfebefürwortern und -gegnern im Vergleich in Erfahrung gebracht werden, zum anderen die eventuelle Verlagerung in den Argumenten "pro" und "contra" und eine mögliche Veränderung in den Argumentationszusammenhängen festgestellt werden.

242 Veränderungen im Meinungsbild der Bevölkerung:
1975 - 1977 - 1979 - 1981 - 1983 - 1985

Das oben beschriebene Typologieverfahren kam aufgrund der Ergebnisse 1975 und 1977 zu jeweils 10 Typen, 5 davon prinzipielle Befürworter, 5 prinzipielle Gegner von Entwicklungshilfe. Zwischen 1975 und 1977 verschoben sich im großen und ganzen lediglich die Größenordnungen dieser einzelnen Typen. 1979 kommt das gleiche Rechenverfahren zu größeren Verschiebungen: die Typen sind zum Teil andere geworden, mit anderen Definitionskriterien. Daraus ergab sich die Notwendigkeit, neue Namen für die Typen zu finden. Das Programm hat nun nicht mehr je 5 Befürworter- und Gegnertypen, sondern 6 Befürworter- und 4 Gegnertypen errechnet. Dies gilt auch für die in den folgenden Jahren durchgeführten Untersuchungen. Es verschieben sich - ähnlich wie zwischen 1975 und 1977 - lediglich die Anteile der einzelnen Typen in der Bevölkerung.

Allerdings sind diese Verschiebungen im Vergleich zu 1983 ungewöhnlich stark.

Kaum verändert haben sich die Gesamtanteile der Befürworter und der Gegner. Damit bestätigt sich das Ergebnis von 1983, als wir ein deutliches Absinken der Typen mit einer negativen Grundeinstellung festgestellt hatten.